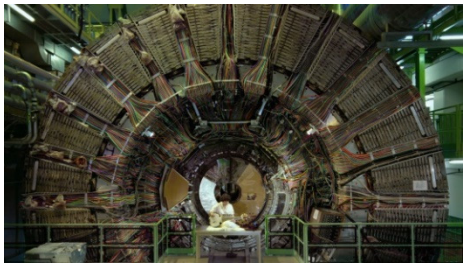
BERICHTE ZU DEN PROJEKTEN DER SCHERING STIFTUNG
APRIL 2018 BIS AUGUST 2018

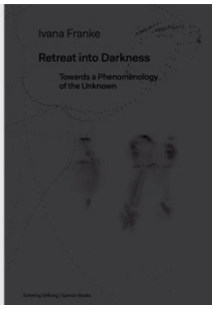
WISSENSCHAFT & KUNST. PROJEKTRAUM DER SCHERING STIFTUNG



PHILIPP LACHENMANN: DELPHI RATIONALE

Die Schering Stiftung präsentierte die neueste und bislang aufwendigste Filmproduktion des in Berlin lebenden Konzeptkünstlers Philipp Lachenmann: DELPHI Rationale. Gedreht wurde sie im DELPHI Partikeldetektor am CERN in Genf. In dem farbgewaltigen Bild- und Tonwerk inszeniert der Künstler den Detektor zugleich als Kulisse für einen indischen Sarod-Spieler und als Gemälde, das durch intensive Farbgestaltung zum eigentlichen Protagonisten des Films wird. Die Ausstellung wurde 12. April 2018 eröffnet und war bis zum 24. Juni 2018 im Projektraum zu sehen.

Als Begleitprogramm zur Ausstellung konnten die Besucher an zwei Vorträgen teilnehmen: Am 29. Mai 2018 sprach Prof. Tara Shears über den wissenschaftlichen Hintergrund des von Philipp Lachenmann in Szene gesetzten DELPHI-Detektors und gab eine Einführung in die Teilchenphysik. Der Abend wurde musikalisch begleitet durch den indischen Sarod-Spieler und Protagonisten des Films, Pandit Ranajit Sengupta, begleitet von Sandip Ghosh auf der Tabla.
Am 12. Juni 2018 sprach der Philosoph und Künstler Marcus Steinweg unter dem ambivalenten Vortragstitel „DAS REALE DENKEN“ in der Schering Stiftung und beleuchtete Philipp Lachenmanns Ausstellung unter philosophischen Gesichtspunkten.



IVANA FRANKE: PUBLIKATION

Im Februar 2018 erschien die Publikation „Retreat into Darkness: Towards a Phenomenology of the Unknown“ von Ivana Franke. Das Buch dokumentiert und reflektiert die gleichnamige Ausstellung der kroatischen Künstlerin, die von Frühjahr bis Sommer 2017 im Projektraum der Schering Stiftung zu sehen war und von Elena Agudio kuratiert wurde. Begleitend zur Ausstellung fand ein Symposium in der Kuppelhalle des silent green Kulturquartier (SAVVY Contemporary) statt. Die Publikation wurde am 20. Juni 2018 in einer Buchpräsentation bei SAVVY Contemporary der Öffentlichkeit vorgestellt. Zur Buchvorstellung sprach Ivana Franke mit dem Physiker und Wissenschaftshistoriker Juan-Andres Leon, Elena Agudio moderierte das Gespräch.

WISSENSCHAFT & KUNST

SALON DER KOMISCHEN OPER & DER SCHERING STIFTUNG

Theorie trifft auf Unterhaltung und Kunst auf Wissenschaft: Die Komische Oper Berlin und die Schering Stiftung veranstalteten auch in der Spielzeit 2017/18 in loser Anbindung an den aktuellen Spielplan vier abendliche Salongespräche mit renommierten WissenschaftlerInnen zu Themen, die Wissenschaft und Opernwelt gleichermaßen bewegen. Die beiden letzten Salons der Saison widmeten sich den Themen „Globalisierte Marktwirtschaft“ am 23. April und „Rolle des Menschen in der Natur“ am 4. Juni 2018.

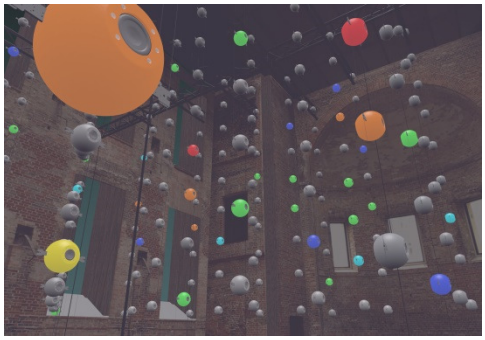
HYBRID ENCOUNTERS

Die Hybrid Plattform und die Schering Stiftung starteten mit »Hybrid Encounters« eine Veranstaltungsreihe zum Dialog zwischen Kunst und Wissenschaft in hybriden Darstellungsformen: Hochkarätige, internationale Gäste aus Kunst und Wissenschaft erhalten eine *carte blanche* für die Gestaltung eines Abends mit einer Berliner Persönlichkeit, die komplementär zum eigenen Hintergrund entweder künstlerisch oder wissenschaftlich tätig ist. Für den zweiten Abend in der Reihe lud der argentinische Künstler Tomás Saraceno Experten aus der Bionik, Biorobotik und Biologie zum Gespräch in die Universität der Künste. Er diskutierte mit Benjamin Wild vom BioRobotics-Lab an der Freien Universität Berlin, Alex Jordan, PhD, Leiter der Arbeitsgruppe Mechanismen und evolutionäre Ökologie sozialer Interaktion am Max-Planck-Institut für Ornithologie in Konstanz und Prof. em. Dr. Ingo Rechenberg, einem Mitbegründer des Einsatzes von evolutionsbiologischen Algorithmen in den Ingenieurswissenschaften.

Die Diskussion wurde ergänzt um eine »Arachnoid Jam Session«, eine Performance des Musikers David Rothenberg mit einer Spinne.

DOME

Das interdisziplinäre Kunstprojekt DOME lud seine Besucher vom 18. Mai bis zum 1. Juli 2018 ins Zeiss-Großplanetarium in Berlin-Prenzlauer Berg zu einer Auseinandersetzung mit »kosmischen Realitäten« ein. In der von dem Künstler Frank J. Schäpel initiierten Ausstellung, die ein umfangreiches Programm aus Filmen, Konzerten und Vorträgen begleitete, waren Positionen aus Kunst und Wissenschaft zu sehen, die unser Verständnis vom Kosmos vertiefen, hinterfragen und erweitern.

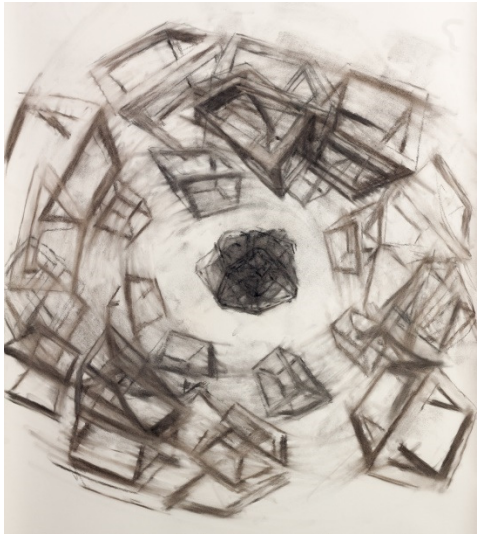


AIS³ [aiskju:b]

Am 28. August 2018 eröffnete in Berlin die neueste Licht- und Klanginstallation des Künstlers Tim Otto Roth: „AIS³ [aiskju:b]“. Die Chiffre AIS³ steht für den dreidimensionalen „Astroparticle Immersive Synthesizer“ und lässt gleichzeitig den Namen des weltweit größten Teilchendetektors anklingen: IceCube. Dieses Instrument registriert im Tiefeneis des Südpols kosmische Neutrinos. Die Ausstellung, die bis zum 16. September 2018 in der Kirche St. Elisabeth, Berlin-Mitte, zu sehen ist, wird durch ein wissenschaftliches Vortragsprogramm begleitet und schließt mit einem zweitägigen Symposium.

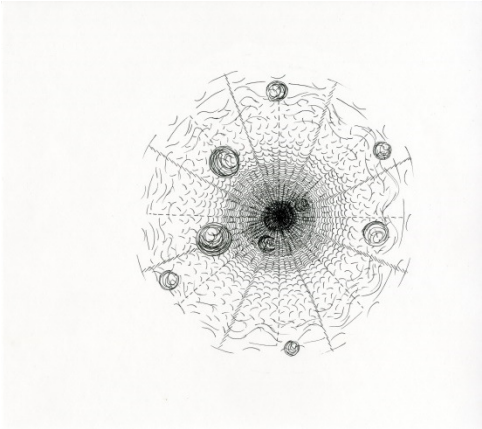
VERSCHWINDENDE VERMÄCHTNISSE: DIE WELT ALS WALD

Mit „Verschwindende Vermächtnisse: Die Welt als Wald“ verwandelte sich das Tieranatomische Theater in Berlin in den bedrohten Lebensraum Wald. In der Ausstellung wurden tradierte Bilder von Natur angesichts von Artensterben, Entwaldung und Klimawandel in Frage gestellt. „Verschwindende Vermächtnisse“ lud zur Beschäftigung mit Naturbildern und deren Wandlung ein. Sie zog Verbindungen von den Expeditionen des Naturforschers Alfred Russel Wallace im 19. Jahrhundert zu aktuellen Umweltveränderungen in Südostasien und dem Amazonasgebiet. Zeitgenössische Werke und Assemblagen wurden in den Kontext zu historischen, zoologischen und botanischen Objekten gesetzt. Zur Ausstellung fand ein umfangreiches Begleitprogramm mit Vorträgen, Diskussionen, Künstlergesprächen, Filmvorführungen und Sonderführungen statt.



WORKSHOP „DARSTELLBARKEIT“

Am 3. und 4. Mai 2018 fand in der Justus-Liebig-Universität Gießen der Workshop „Darstellbarkeit“ statt. Der Workshop beschäftigte sich aus interdisziplinärer Perspektive mit Problemen der bildlichen Darstellbarkeit. Den Auftakt der Veranstaltung machten Jannis Neumann (Student der Kunstpädagogik und Biologie), Prof. Dr. Ansgar Schnurr (Institut für Kunstdidaktik) und Prof. Dr. Hermann A. Wegner (Institut für Organische Chemie) der JLU Gießen mit ihrem Vortrag „Visuelle Perspektiven im Nichtsichtbaren“. Dabei stellten sie Ergebnisse ihres von der Schering Stiftung ermöglichten transdisziplinären Projekts vor, in dem sich die Erkenntnisweisen von Bildender Kunst und Organischer Chemie in einem experimentellen Forschungssetting überkreuzten: Als konzeptkünstlerisches Projekt begriffen, wurden Skulpturen mit den Werkzeugen der Chemie in der Größe eines Moleküls modelliert. Ein Erkenntnisprinzip der Kunst wiederum, die sog. Zentralperspektive, wurde auf den chemischen Analyserahmen übertragen.



PERSPEKTIVISOMORPHE – EIN INTERDISZIPLINÄRES FORSCHUNGSPROJEKT ZWISCHEN CHEMIE UND KUNST

Im Rahmen einer Ausstellung werden die Ergebnisse eines ungewöhnlichen transdisziplinären Forschungsprojekts zwischen Bildender Kunst und Organischer Chemie an der Universität Gießen seit dem 8. August präsentiert (Laufzeit bis 14. Oktober 2018). Grundlage der Arbeiten sind Molekülgruppen, die von einer bestimmten Perspektive gesehen die gleiche Form aufweisen. Die chemischen Analysewege dieser Molekülgruppen werden im Rahmen der Ausstellung in eine Beziehung zu Handzeichnungen der KünstlerInnen Patrick Borchers, Jette Flügge und Christoph Kern gesetzt. .

WISSENSCHAFT

BIG DATA MEANS BIG RESPONSIBILITY. DATENNUTZUNG IM GESUNDHEITSBEREICH

Die Digitalisierung der Medizin schreitet mit großen Schritten voran. Die Vernetzung von bislang getrennten Bereichen (klinische Daten, Lifestyle-Daten, genomische Daten etc.) soll eine bessere Vorhersage, frühzeitigere Prävention, höhere Individualisierung und breitere Partizipation ermöglichen. Zu diesem Zweck werden biomedizinische, biostatistische und bioinformatische Technologien systematisch zusammengebracht. Welche Chancen und Herausforderungen eröffnet die Digitalisierung im Gesundheitsbereich – insbesondere in sozialethischer und sozialrechtlicher Hinsicht? Dieser Frage widmete sich die Science & Society Session „Big Data means Big Responsibility“ am 11. März 2018 in der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Die öffentliche Session fand im Rahmen des Workshops „Bildverarbeitung für die Medizin. Algorithmen – Systeme – Anwendungen“ statt, der vom 11. bis 13. März 2018 an der FAU veranstaltet wurde.

WORKSHOP: „SYNTHETISCHE BIOLOGIE – EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT“

Am 15. März 2018 veranstaltete die Schering Stiftung zusammen mit der BBAW und der Jungen Akademie den Workshop „Synthetische Biologie – Ein Blick in die Zukunft“. In dem Workshop wurden die Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen in der Synthetischen Biologie auf unser zukünftiges Leben diskutiert. Es ging hierbei um Fragen zu Biodiversität, Gesundheit, Ethik und Life-Style. SchülerInnen, Studierende, LehrerInnen, WissenschaftlerInnen aller Fachrichtungen und interessierte BürgerInnen waren in einer öffentlichen Ausschreibung eingeladen, sich für eine Teilnahme zu bewerben.

Die 40 ausgewählten TeilnehmerInnen arbeiteten einen ganzen Nachmittag in äußerst heterogenen Gruppen an unterschiedlichen Zukunftsszenarien und präsentierten diese im Plenum. Die

für den Workshop angewandte Design Thinking Methode vermochte es, die einander fremden Teilnehmenden schnell zusammenzubringen und gemeinsam an Fragestellungen zu arbeiten, die manchen Teilnehmern in ihrem täglichen Leben völlig fremd waren.
An den geschlossenen Workshop schloss sich der öffentliche Vortrag von Frau Dr. Petra Schaper-Rinkel im Leibnizsaal der BBAW an (siehe folgender Beitrag).

ABENDVORTRAG: VISIONEN DER SYNTHETISCHEN BIOLOGIE

Leben ist machbar, lautet die Devise der Synthetischen Biologie. In ihren radikalen Entwürfen werden Lebewesen mit völlig neuen Funktionen zusammengesetzt: Organismen, die Giftstoffe detektieren und unschädlich machen, Krebs effektiv bekämpfen und die bisher erdölbasierte Industrieproduktion durch eine biobasierte Produktion ersetzen. Die Junge Akademie, die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften und die Schering Stiftung veranstalteten am 15. März 2018 in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften einen Vortragsabend mit Dr. Petra Schaper-Rinkel vom Austrian Institute of Technology in Wien. Die Innovationsforscherin sprach über die Entwicklungen in der Synthetischen Biologie, die Möglichkeit der Gestaltung dieser Entwicklungen durch die Gesellschaft sowie deren politische und gesellschaftliche Einordnung.

BERLINER INSTITUT FÜR GESUNDHEITS FORSCHUNG
Charité & Max-Delbrück-Centrum

IMPROVING BIOMEDICAL RESEARCH PRACTICE

Die Reproduzierbarkeit und Robustheit der biomedizinischen Forschung wurde sowohl in der wissenschaftlichen als auch in der Laienpresse in den letzten Jahren immer wieder in Frage gestellt. Wie Metastudien gezeigt haben, sind Verfahren zur Sicherung der Forschungsqualität augenscheinlich nur begrenzt erfolgreich. Diese sogenannte „Reproduzierbarkeitskrise“ versuchen wissenschaftliche Institutionen und Drittmittelgeber durch Veränderungen in der Belohnung und Finanzierung biomedizinischer Forschungsaktivitäten umzusetzen. Der Psychologe Robert Nadon, Professor an der McGill University in Montréal, Kanada, möchte mit einer qualitativen Studie ein Verständnis für die Motivation und Wahrnehmung der eigenen Forschungspraxis von biomedizinisch forschenden WissenschaftlerInnen entwickeln. Die Studie begann im Frühjahr 2018. Derzeit werden die geführten Interviews transkribiert.

DIE DEBATTE

Fake-News, alternative Fakten, Verschwörungstheorien: Bei vielen Themen, die in der Öffentlichkeit diskutiert werden, werden wissenschaftlich erwiesene Fakten in Frage gestellt oder ausgeklammert. Öffentliche Diskussionen zu aktuellen, kontroversen Themen werden nur selten mit wissenschaftlichem Hintergrundwissen bereichert und faktenbasiert geführt. Die Initiative Wissenschaft im Dialog, das Science Media Center Germany und die TU Braunschweig haben deshalb die Plattform „Die Debatte“ ins Leben gerufen. Sie bietet Raum für die Diskussion kontroverser Themen aus der Wissenschaft und wissenschaftliche Perspektiven auf gesellschaftlich relevante und öffentlich viel diskutierte Themen. Dies geschieht in Form von Live-Debatten, Fact-Videos, multimedialen Info-Tools und Interviews. Im Frühjahr / Sommer 2018 gab es zwei große Debatten zu den Themen „Organspende“ (mit Live-Debatte am 23. März 2018 im Zeiss-Großplanetarium in Berlin) und „Plastikmüll“ (nur online). Am 20. September 2018 findet die nächste Live-Debatte zum Thema Intelligenz im TAK Theater im Aufbau Haus in Berlin statt.

VORTRAGSREIHE: ORGANOIDS – LIFE IN 3D

Organoide sind stark vereinfachte Miniaturvarianten echter Organe, die im Labor gezüchtet werden. Sie bestehen aus unterschiedlichen, organspezifischen Zelltypen, die sich zu einer funktionellen Einheit formieren und teilweise die Aufgaben eines echten Organs übernehmen. Das vielfältige Anwendungspotenzial von Organoiden liegt in der Modellierung von Krankheiten und Medikamententests zur Therapieentwicklung. Damit könnten sie zukünftig Tiermodelle ablösen.

Im Sommersemester 2018 lud das IRI Life Sciences zu dem Kolloquium „Organoids – Life in 3D“ ein. Angeboten wurden fünf Vorträge internationaler Wissenschaftler, die verschiedene Forschungsansätze und Anwendungsbereiche von Organoiden in der Infektions-, Krebs- und Gehirnforschung aufzeigen. Bisher fanden folgende Vorträge statt:

- Sina Bartfeld (Universität Würzburg): Dem Magenkrebs auf der Spur
- Thi-Phuong Tao (TissUse GmbH): Multi-organ-chip Technology
- Dr. Marc Leushacke (A*STAR Institute of Medical Biology in Singapur): WNT Signaling and LGR5+ Stem Cells during Homeostasis, Regeneration & Cancer
- Dr. Jarno Drost (Princess Máxima Center for Pediatric Oncology in Utrecht): Organoids in Cancer Research

Im Anschluss an die Vorträge hatten junge WissenschaftlerInnen die Gelegenheit, mit den ReferentInnen in den persönlichen Austausch zu kommen und sich Ratschläge für die eigene Forschung einzuholen.

RESSOURCEN BÜNDELN – ALLIANZEN FÜR DIE WISSENSCHAFTSFÖRDERUNG

Vom 19. bis 20. April 2918 trafen sich Stiftungen, Forschungseinrichtungen, private Förderer, forschende und fördernde Unternehmen sowie Investoren auf der zweiten European Conference of Life Science Funders and Foundations am EMBL Heidelberg. Im Zentrum der anderthalbtägigen Konferenz stand die Frage, wie verschiedene Forschungsförderer angesichts der notwendigen großen Investitionen und der Chancen, die die Lebenswissenschaften bieten, besser zusammenarbeiten können. Welche neuen Finanzierungsmodelle, über organisatorische und nationale Grenzen hinweg, könnten gebildet und wie könnten alternative Finanzierungsmethoden mobilisiert werden? Die Konferenz wurde vom Wellcome Trust, dem EMBL und von der Volkswagenstiftung organisiert und von der Schering Stiftung gefördert.

PROGRAMMSTART: YOUNG LEADERS IN SCIENCE

WissenschaftlerInnen sehen sich heute neben den Anforderungen in Forschung und Lehre in immer stärkerem Maße mit Managementaufgaben konfrontiert. Die dafür nötigen Grundlagen werden jedoch im Rahmen der fachlichen Ausbildung an den Universitäten nicht gelehrt. Um diese Lücke zu schließen, führt die Schering Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. in Speyer das etablierte Führungskräftetraining Young Leaders in Science durch. Der aktuelle Kurs startete am 26. April 2018 in Berlin mit dem ersten von insgesamt fünf Modulen. Das Modul widmete sich der Kommunikation und dem Konfliktmanagement sowie der Führung und der Zusammenarbeit in Teams. Vom 21. bis 23. Juni 2018 folgte in Frankfurt das zweite Modul zu den Themen (Berufungs-) Verhandlungen und Auswahl von MitarbeiterInnen.

BOOST YOUR RESEARCH

YOUNG INVESTIGATOR FUND FOR INNOVATIVE RESEARCH IDEAS 2018

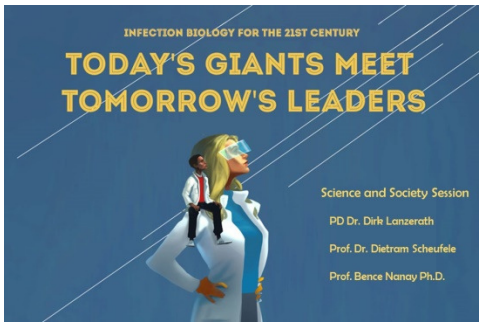
Die Schering Stiftung und die Fritz Thyssen Stiftung unterstützen erfolgsversprechende Forschungsideen junger WissenschaftlerInnen mit einer Anschubfinanzierung. Gefördert werden Projekte aus dem Bereich der biochemischen, neurowissenschaftlichen oder immunologischen Grundlagenforschung mit biomedizinischer Implikation. Das Programm richtet sich explizit an hoch motivierte NachwuchswissenschaftlerInnen, die eine unabhängige wissenschaftliche Karriere anstreben und eigene Forschungsideen abseits des Forschungsthemas ihres Supervisors verwirklichen möchten. Der Fund wurde öffentlich ausgeschrieben, die Anträge durchlaufen einen mehrstufigen Begutachtungsprozess. Es können 2-3 Forschungsvorhaben gefördert werden.

DEUTSCHLANDSTIPENDIATEN-THEMENKLASSE

Seit April 2014 beteiligt sich der Exzellenzcluster Bild Wissen Gestaltung der HU Berlin mit einer durch die Schering Stiftung geförderten Deutschlandstipendium-Themenklasse aktiv an der studentischen Nachwuchsförderung. Auch im Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/18 entwickelten fünfzehn StipendiatInnen eigene interdisziplinäre Forschungsprojekte und setzten diese in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Clusters um. Unter dem Titel „Eintauchen / Auftauchen“ stellten die StipendiatInnen ihre Ergebnisse aus einem Jahr interdisziplinärer Projektarbeit am 8. Mai 2018 auf einer öffentlichen Abschlussveranstaltung im Exzellenzcluster vor. Am 31. Mai folgte die StipendiatInnenfeier für die neue Themenklasse „Natur der Wahrnehmung – Kunst der Täuschung“, die im Sommersemester 2018 am Exzellenzcluster in Kooperation mit der Lebenswissenschaftlichen Fakultät und der Berlin School of Mind and Brain gestartet ist. Die Studierenden aus den Geistes-, Sozial- und Lebenswissenschaften treffen sich ein Jahr lang regelmäßig zu Workshops und Kolloquien und forschen in Kleingruppen in vier unterschiedlichen Themenfeldern.

SINNREICH – EINE INTERAKTIVE AUSSTELLUNG ZUM THEMA WAHRNEHMUNG

Wahrnehmen, staunen, begreifen – dies war das Motto der Ausstellung „SinnReich“, die vom 15. Juni bis 11. Juli 2018 im Ottobock Science Center Berlin auf Initiative der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft e.V. präsentiert wurde. Die BesucherInnen erwartete ein facettenreiches Angebot aus interaktiven Exponaten rund um das Thema Wahrnehmung. Sie sahen sich selbst vom Zwerg zum Riesen wachsen, verloren ihr Gleichgewicht, schauten sich tief ins eigene Auge oder begannen zu stottern. Anfassen und ausprobieren war in der Ausstellung ausdrücklich erwünscht, um die Funktionsweisen unserer Sinne und deren Verarbeitung in unserem Gehirn verstehen zu lernen. Die Ausstellung war für Kinder und Jugendliche ab der 8. Klasse und für neugierige Erwachsene geeignet.



SCIENCE COMMUNICATION AND ETHICAL ASPECTS OF TODAY'S RESEARCH

Für junge WissenschaftlerInnen im Bereich der Infektionsbiologie sind Impulse aus anderen Forschungsfeldern elementar. Zur Förderung der interdisziplinären Vernetzung fand vom 27. bis 29. Juni 2018 das Symposium „Infection Biology for the 21st Century: Today’s Giants Meet Tomorrow’s Leaders“ in Berlin statt, bei dem ausgezeichnete SpitzenforscherInnen sowie ambitionierte PostdoktorandInnen und Promovierende aus aller Welt zusammenkamen. Eine Besonderheit bildete die von der Schering Stiftung geförderte Science & Society Session, in der die öffentliche Wahrnehmung der Wissenschaft im Allgemeinen und das öffentliche Bild von WissenschaftlerInnen diskutiert wurde. Darüber hinaus fanden vier wissenschaftliche Panels statt, an die sich Science & Society Follow ups anschlossen.

METHODS OF AN EMBODIED MIND
A SCIENCE & SOCIETY SESSION AT ENCODS 2018

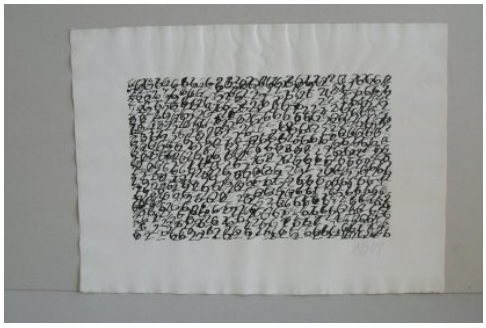
Wie drückt sich das Denken durch den Körper aus? Wie lässt sich das Denken durch körperliche Handlungen manipulieren? Anlässlich der neurowissenschaftlichen Konferenz ENCODS 2018 (5. bis 6. Juli 2018) widmete sich die Science & Society Session „Methoden eines verkörperten Denkens“ dem Thema der verkörperten Wahrnehmung in Bezug auf virtuelle Realität, Tanz, psychische Erkrankungen und Musik. Bei der von Lindsay Petley-Ragan kuratierten und moderierten Session diskutierten Kalina Bertin (Montreal, CAN), Leiterin des ManicVR, einer neuen Virtual-Reality-Erfahrung, welche die Entwicklung von bipolaren Störungen simuliert; die Tänzerin Carolien Hermans (Utrecht, NL), die sonderpädagogische Tanzmodelle für Kinder untersucht; und der Musiker Dr. Luc Nijs (Ghent, BEL), der sich mit der Beziehung zwischen MusikerIn und Instrument im Hinblick auf Körperbewegungen beschäftigt.

EINSTEIN SCHERING
ZIRKEL

EINSTEIN SCHERING ZIRKEL

Gemeinsam mit der Einstein Stiftung Berlin hat die Schering Stiftung den Einstein-Schering-Zirkel für Kooperationen in Wissenschaft und Kunst ausgeschrieben.

Das Programm bietet Berliner Wissenschaftler*innen die Möglichkeit, eine selbst organisierte, Institutionenübergreifende und themenbezogene Kooperation in Berlin und darüber hinaus einzugehen. Der thematische Schwerpunkt des Einstein-Schering-Zirkels liegt im Bereich der lebenswissenschaftlichen Grundlagenforschung, wobei ein intensiver Austausch mit unterschiedlichen Expert*innen aus den Natur-, Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften stattfindet.



KUNSTPREIS 2018 AN ANNA DAUCIKOVA

Anna Daučíková ist als Preisträgerin des Kunstpreises der Schering Stiftung 2018 ausgewählt worden. Die Jury bestand aus Ute Meta Bauer (Kuratorin und Gründungsdirektorin, NTU Center for Contemporary Art Singapore, Nanyang Technological University, Singapur), Rossella Biscotti (Künstlerin, Berlin), Nikola Dietrich (Direktorin, Kölnischer Kunstverein, Köln), Anna Gritz (Kuratorin, KW Institute for Contemporary Art, Berlin) und Charlotte Klonk (Professorin für Kunst und neue Medien, Humboldt-Universität zu Berlin und Mitglied des Stiftungsrates der Schering Stiftung, Berlin). Ihre Wahl aus insgesamt 15 nominierten KünstlerInnen begründet die Jury wie folgt:

„In der Arbeit von Anna Daučíková verbinden sich auf innovative Weise Überlegungen zur Rolle und Bedeutung der gestalterischen Moderne in der osteuropäischen Gesellschaft mit Identitätsfragen. Im unterschiedslosen Übergang von Fiktion zu historischen Fakten, die auf Archivarbeit basieren, wird bewusst eine neue Form von Geschichtsschreibung praktiziert, die stereotype Vorstellungen unterwandert. Geflieste Fassaden, wie sie an sowjetischen Staatsbauten in der Ukraine zu finden sind, untersucht die Künstlerin ebenso wie die Indienstnahme der revolutionären Werke Tolstois und Dostojewskis für Putins Staatsideologie, wobei Daučíková stets die Erzählung im Zerrspiegel persönlicher Erfahrungen reflektiert, ohne sie einem voyeuristischen Blick preiszugeben. Anna Daučíková verleiht dieser Art der Verschränkung von erlebter und erzählter Geschichte mit einer einzigartigen künstlerischen Sprache Ausdruck, die mit dieser Auszeichnung erstmals in einer größeren Werkschau präsentiert und gewürdigt wird.“ Die Einzelausstellung von Anna Daučíková in den KW Institute for Contemporary Art wird von Anna Gritz kuratiert und von Cathrin Mayer kokuratiert. Sie wird am 6. Juni 2019 eröffnet (Laufzeit bis 25. August 2019).

UNBOXING PHOTOGRAPHS

Vom 16. Februar bis zum 27. Mai 2018 zeigten die Staatlichen Museen zu Berlin in der Kunstbibliothek im Kulturforum die Ausstellung „Unboxing Photographs. Arbeiten im Fotoarchiv“. Das Projekt, das von der Sammlung Fotografie der Kunstbibliothek und der Antikensammlung, beide Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, zusammen mit der Photothek des Kunsthistorischen Instituts in Florenz – Max-Planck-Institut und dem Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin entwickelt wurde, lotete alternative Möglichkeiten der Präsentation von Fotografien aus und stellte ihren dreidimensionalen Charakter in den Mittelpunkt einer Ausstellung.

ALFRED-KERR-DARSTELLERPREIS 2018

Der Alfred-Kerr-Darstellerpreis ging 2018 an den 36-jährigen Schauspieler Benny Claessens. Er erhielt den Preis für seine Interpretation der vielen Rollen, die er in Elfriede Jelineks „Am Königsweg“, Schauspielhaus Hamburg, spielte. Der Preis wird seit 1991 jährlich im Rahmen des Berliner Theatertreffens an eine Nachwuchsschauspielerin oder einen Nachwuchsschauspieler verliehen, um die herausragende darstellerische Leistung in einer der zum Theatertreffen eingeladenen Inszenierungen zu würdigen. Der Preis, der von Judith und Michael Kerr sowie der Pressestiftung Tagesspiegel ins Leben gerufen wurde, ist mit 5.000 Euro dotiert. Der Juror Fabian Hinrichs wurde 2018 gebeten, eine junge Darstellerin oder einen Darsteller für die Auszeichnung zu küren.

BRECHT IN DER AUTOWERKSTATT

In Zusammenarbeit mit den KW Institute for Contemporary Art präsentierte das Berliner Ensemble das Theaterstück „Brecht in der Autowerkstatt – Hier wird heute Abend ein Mensch wie ein Auto ummontiert ohne dass er irgendetwas dabei verliert“ von Olaf Nicolai. Unter der Leitung des Künstlers wurde der Begriff der „Werkstatt“ auf mehreren Ebenen ausgelotet. Die BesucherInnen nahmen in einer Autowerkstatt an einer Arbeitsschicht teil, während der sowohl ein Automobil als auch Menschen im Mittelpunkt der Manipulation standen.

ALEXANDRA BACHZETSIS

Für die Choreografin Alexandra Bachzetsis sind die Kommunikationssysteme, die unsere moderne Kultur prägen – Popmusik, Massenmedien und Internet – die wahren Ursprungsorte des zeitgenössischen Tanzes. Auf Einladung der documenta 14 hat Bachzetsis eine neue Arbeit entwickelt, die bereits in Athen, Kassel und Basel zu sehen war und vom 24.08. bis zum 26. August 2018 im Rahmen des Festivals Tanz im August an der Volksbühne in Berlin präsentiert wurde.

PROJEKT BAUHAUS – WERKSTATT TECHNIKFORTSCHRITT

Das Bauhaus war mit seiner Werkstattstruktur eine Antwort auf die praktischen Herausforderungen, mit denen die Gestaltungswissenschaften und -künste angesichts der fortschreitenden Industrialisierung und Technisierung Anfang des 20. Jahrhunderts konfrontiert war. Das „projekt bauhaus“ greift aktuell das Format der Werkstatt auf: Im Rahmen einer viertägigen Veranstaltungsreihe, die neben einer Summer School, auch Workshops sowie Performance Lectures umfasste, entwickelten diverse Teams aus Studierenden, KünstlerInnen und GeisteswissenschaftlerInnen Positionen zur Frage des Fortschritts heute. Die Werkstatt fand vom 30. August bis zum 2. September 2018 in der von raumlaborberlin gestalteten Floating University am Tempelhofer Feld statt.

SONSTIGE ZWECKE

SYMPOSIUM „WER SPRICHT? RECHERCHEORIENTIERUNG IM KINDER- UND JUGENDTHEATER

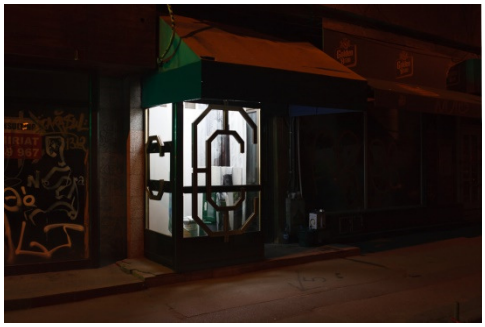
Theater für junges Publikum macht es sich zur Aufgabe, sich im Rahmen der Theaterkunst auf die Lebensrealitäten von Kindern und Jugendlichen zu beziehen. Recherchen mit Kindern und Jugendlichen sind dabei für viele Theater ein selbstverständliches und wichtiges Instrument, um junge Menschen an Theaterprozessen teilhaben zu lassen. Mittlerweile ist Recherche ein gängiges Mittel zur Stückentwicklung im Theater für junge ZuschauerInnen. In Theaterproduktionen werden diese Recherchen in unterschiedlicher Weise sichtbar. Aber worüber sprechen wir eigentlich, wenn wir von Recherche reden? Beim Fachtag „Wer spricht?“ am 16. Februar 2018 wurden unterschiedliche Methoden der Recherche im Prozess sowie verschiedene Zugriffe in der künstlerischen Bearbeitung und ästhetischen Darstellung von Recherchen vorgestellt und diskutiert.

Zielgruppe des Fachtages waren TheaterpädagogInnen, DramaturgInnen, RegisseurInnen und andere Theaterschaffende für junges Publikum aus Berlin und bundesweit.

AL-FARABI MUSIKAKADEMIE

In den Jahren 2017 und 2018 unterstützt die Schering Stiftung die Al-Farabi Musikakademie der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) in Berlin-Spandau. Das Projekt umfasst nicht nur Einzel- und Gruppenunterricht für geflüchtete Kinder und Jugendliche an den Instrumenten, sondern auch eine sozialpädagogisch betreute Freizeitgestaltung. Im Frühjahr 2018 wird das bereits bestehende Al-Farabi-Orchester durch einen Chor ergänzt, der wöchentlich probt.

Ursprünglich war die Al-Farabi-Musikakademie mit dem Ziel gegründet worden, talentierte geflüchtete Kinder und Jugendliche in Deutschland weiter zu fördern. Trotz intensiver Bemühungen konnten jedoch nur sehr wenige Jugendliche mit musikalischer Vorerfahrung gefunden werden, so dass die Akademie nun für alle Interessierten geöffnet wurde und im Ansatz dem Projekt MitMachMusik gleicht, das in Potsdam (ebenfalls mit Förderung der Schering Stiftung) 2016 erfolgreich begonnen hatte. Die Kinder und Jugendlichen lernen ein Instrument, Notenlesen und Ensemblespiel von Grund auf neu. Es finden Einzel- und Gruppenunterricht statt sowie Ferienworkshops. Dank der prominenten Unterstützung von Elke Büdenbender als Schirmherrin der DKJS kann die Al-Farabi-Musikakademie bereits 2017 auf viele öffentlichkeitswirksame Aufführungen zurückblicken, u. a. beim Bürgerfest im Schloss Bellevue. Zum Jahresende 2017 befanden sich ca. 50 Kinder und Jugendliche in der Förderung.



MITOST-WETTBEWERB „KULTUR-IM-DIALOG.EU+ 2018“

In den Jahren 2008 bis 2018 hat die Schering Stiftung in Kooperation mit dem MitOst e. V. jährlich den Wettbewerb „kultur-im-dialog.eu+“ zur Förderung von Kulturprojekten ausgeschrieben, die sich mit individuellen Erfahrungen und nationalen Transformationsprozessen in Europa und seinen Nachbarregionen auseinandersetzen. 2018 wurde als Gewinnerprojekt „Template“ ausgewählt, eine von einem rumänisch-deutschen Kuratorenkollektiv unter der Leitung von Kristin Wenzel initiierte Ausstellungsreihe in Bukarest, die Arbeiten rumänischer und internationaler zeitgenössischer KünstlerInnen in leerstehenden Gebäuden der Innenstadt zeigt. Es fanden von Mai bis August 2018 insgesamt vier Ausstellungen statt. Das zweite Projekt, das 2018 gefördert wird, ist der Dokumentarfilm „404 Kazakhstan not found“, der sich mit der bewegten, kaum bekannten Geschichte Kasachstans beschäftigt. Er wird zum Jahresende 2018 fertiggestellt.